



## Aktuelle Gastroenteritis-Ausbrüche durch Norwalk-like-Viren außerhalb von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

*In den letzten Jahren sind eine größere Zahl von Gastroenteritis-Ausbrüchen in Krankenhäusern, Pflege- und Altenheimen auffällig geworden (s. a.: Epid. Bull. 13/02, 33/01, 11/01, 37/99, 29/99, 6/98). Im Rahmen der ätiologischen Klärung wurden sehr häufig Norwalk-ähnliche Viren (Norwalk-like-Viren – NLV –) als Ursache ermittelt. Infektionen durch das NLV manifestieren sich als abrupt einsetzendes Krankheitsbild mit Übelkeit, Erbrechen und/oder Durchfall, weitere mögliche Symptome sind Kopfschmerz, Bauchschmerz, Schüttelfrost, Fieber und Muskelschmerzen. Die Krankheitserscheinungen dauern 1–2 Tage, nur selten länger.*

*Für die Betroffenen ist die Erkrankung äußerst lästig, aber nur sehr selten (etwa bei schweren Vorerkrankungen oder einem reduzierten Gesundheitszustand) gefährlich. Die hohe Kontagiosität (sehr geringe Infektionsdosis!) kann zu hohen primären und sekundären Befallsraten führen. Dadurch können sich Ausbrüche länger hinziehen und die betroffenen Institutionen auch durch die ökonomischen Folgen erheblich belasten. In den Gesundheitsämtern bindet die Ausbruchsuntersuchung und die Kontrolle der Maßnahmen beträchtliche personelle Ressourcen. Die Ausbruchskontrolle erfordert ein striktes Hygienemanagement.*

*Gegenwärtig gibt es Veranlassung, über kürzlich beobachtete Ausbrüche außerhalb von Gesundheitseinrichtungen und Heimen zu berichten. Diese Berichte haben vorläufigen Charakter, sind aber von besonderer Bedeutung, weil hier – auch international – noch weitere Erfahrungen zum Ausbruchsmanagement und zur Prävention gesammelt werden müssen.*

## Ein Ausbruch von Gastroenteritis durch Norwalk-like-Viren in einer Hotelanlage in Mecklenburg-Vorpommern

Im Zeitraum von Ende Juni bis Ende Juli 2002 kam es in Mecklenburg-Vorpommern in einer Hotelanlage mit einer Kapazität von rund 1.200 Betten zu einer Häufung gastroenteritischer Erkrankungen. In diesem hauptsächlich von Urlaubern jenseits des 60. Lebensjahres genutzten Hotel erkrankten über 500 Personen (Gäste und Hotelmitarbeiter) an plötzlich auftretender Übelkeit, Erbrechen, Durchfall sowie teilweise an Fieber, Glieder- oder Kopfschmerzen. Die Erkrankungsdauer betrug im Mittel zwei Tage.

Negative bakterielle Kulturen und Nachweise von Rota-, Adeno- und Astroviren mittels Antigen-EIA im Stuhl deuteten anfänglich auf ein virales Mischgeschehen hin. Durch den Einsatz molekularer Nachweismethoden (PCR) kristallisierte sich später heraus, dass es sich um als eine durch Norwalk-like-Viren (NLV) verursachte Erkrankungshäufung handelte. Nach intensiven Ermittlungen, Untersuchungen und eingeleiteten Schutzmaßnahmen durch das zuständige Gesundheitsamt und das Landesgesundheitsamt vor Ort waren Mitarbeiter des Robert Koch-Institutes ab 30.7. unterstützend mit einbezogen.

Ende Juli wurde das Hotel zur Durchführung umfangreicher Desinfektionsmaßnahmen für eine Woche geschlossen. Nach Wiedereröffnung des Hotels Anfang August kam es, wenn auch in deutlich verringertem Ausmaß, zu

**Diese Woche 35/2002**

### Norwalk-like-Virus-Infektionen: Beobachtungen und Erfahrungen bei drei Ausbrüchen

- ▶ Ausbruch in einer Hotelanlage
- ▶ Ausbruch im Rahmen einer Sommerakademie
- ▶ Ausbruch auf einem Kreuzfahrtschiff

### Poliomyelitis:

Zur künstlichen Synthese des Virus und der Möglichkeit längerer Virusausscheidung

### Hinweise auf Veranstaltungen:

- ▶ Gemeinsame Jahrestagung der *dae* und der *gmds* in Berlin
- ▶ Kurs und Intensivtraining für Krankenhaushygienemanagement in Würzburg

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

- ▶ Aktuelle Statistik  
Stand vom 28. Juli 2002  
(32. Woche)

Zs. A  
4496

